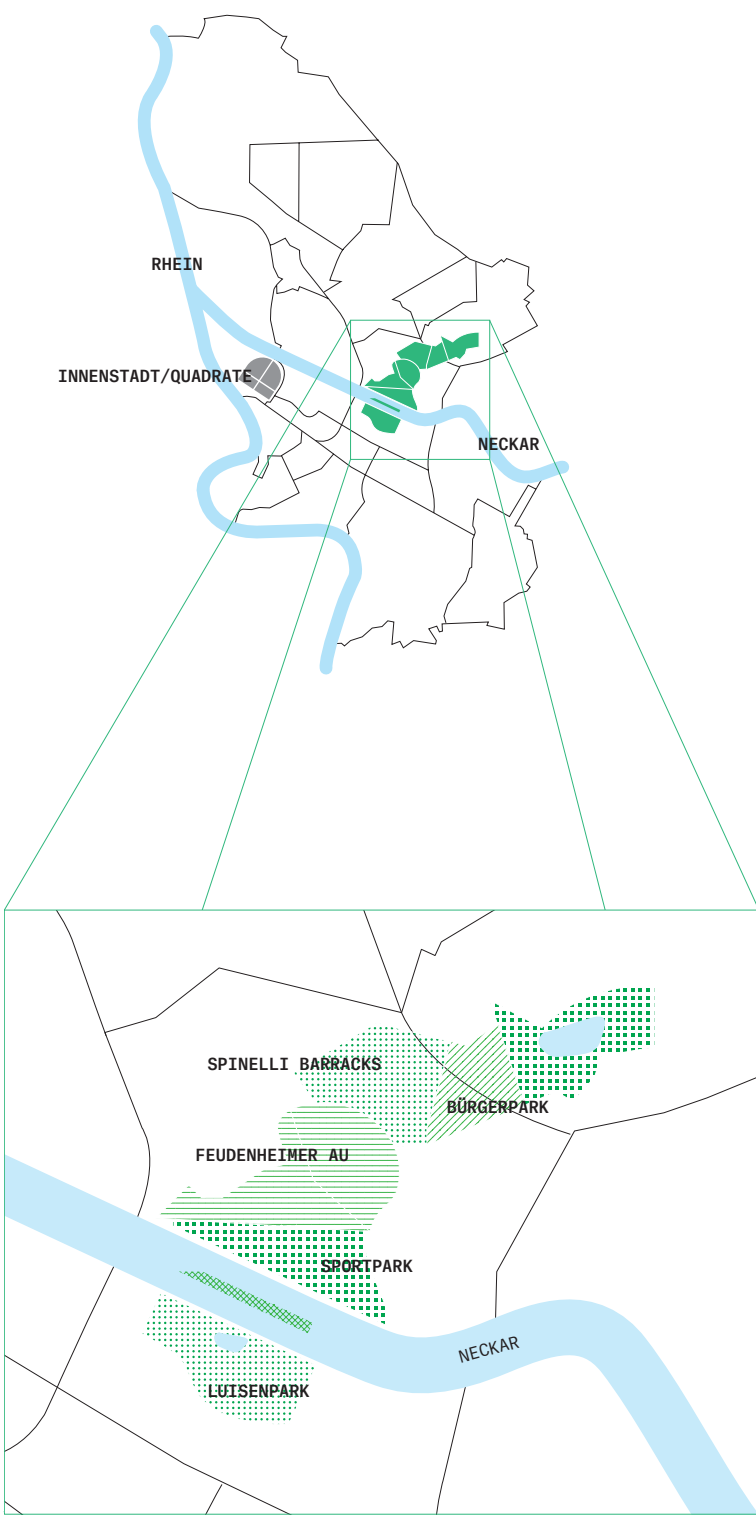




Der Grünzug Nordost nimmt Gestalt an

Die Lage des Grünzug Nordost im Stadtgebiet von Mannheim



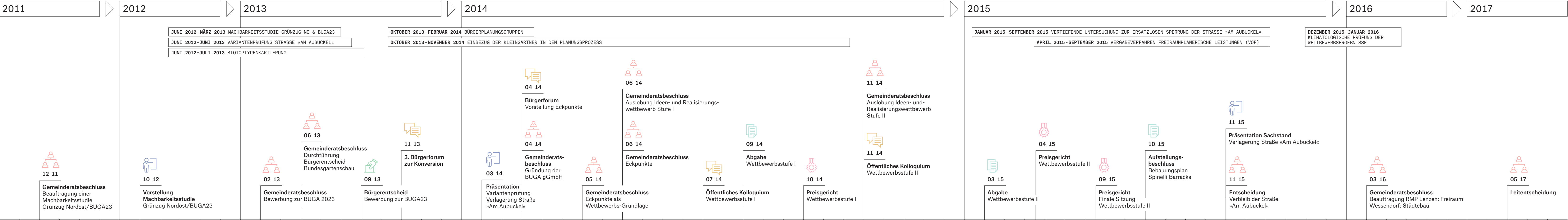
Die einzelnen Flächen des Grünzug Nordost bilden ein Grünes Band, das sich vom Luisenpark im Stadtteil Neustadt über den Neckar bis hin zu den Vogelstang Seen zieht.

Der Grünzug Nordost ist Mannheimer Stadtgebiet

STADTMANNHEIM
Fachbereich Stadtplanung
Projektgruppe Konversion

BUGA23
MANNHEIM 2023

Der Planungsprozess 2011–2017



1 Mehr Natur, bessere Luft, mehr Platz für Freizeitaktivitäten

Ein langgehegter Wunsch vieler MannheimerInnen geht nun mit der Realisierung des Grünzugs Nordost in Erfüllung – der Wunsch nach besserer Luft und mehr Flächen für Freizeitaktivitäten.

Der Grünzug Nordost steht für die Vernetzung und den Ausbau von Freiräumen. Einerseits wird er als Frischluftkorridor das gesamte Stadtklima verbessern. Andererseits entstehen neue Möglichkeiten, Natur zu erleben, heimische Flora und Fauna kennenzulernen sowie diversen Freizeit- und Sportaktivitäten nachzugehen.

Der Fachbereich Stadtplanung / Projektgruppe Konversion hat gemeinsam mit der BUGA gGmbH einen umfassenden Plan für die Entwicklung des Grünzugs Nordost erarbeitet. Eine zentrale Rolle spielte dabei die Beteiligung der BürgerInnen und VertreterInnen der politischen Gremien: Sie waren in die einzelnen Planungsetappen eingebunden und gestalteten somit bereits die ersten Schritte der Grünzugsentwicklung mit.

Von Juni 2014 bis September 2015 wurde in einem der größten Wettbewerbsverfahren bundesweit ein Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt, aus dem das Büro für Landschaftsarchitektur RMP – Stephan Lenzen sowie das Architektur- und Städtebau-Büro Wessendorf als Sieger hervorgingen.

Im März 2016 beschloss der Gemeinderat die Planungsbeauftragung für den Grünzug Nordost. Zeitgleich mit der Bundesgartenschau 2023 wird der Grünzug fertiggestellt sein.

2 Eine Vision wird Realität – Vernetzung von Grünflächen und Freiräumen

Durch den Abzug der US-Streitkräfte 2011 gewinnt Mannheim 510 zusätzliche Hektar, die der Stadt neue Perspektiven und Chancen eröffnen. So kann nunmehr eine seit Jahrzehnten bestehende, große stadtplanerische Vision umgesetzt werden: die Vernetzung von Grünzügen und Freiräumen weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die BewohnerInnen Mannheims erfahren damit eine deutliche Steigerung ihrer Lebensqualität. Denn mehrere Grünzüge werden bis in die Innenstadt reichen und diese mit Frischluft versorgen. Das gesamte städtische Klima wird sich merklich verbessern. Vor dem Hintergrund der bereits spürbaren Folgen des Klimawandels ist ein Stadtbau nach klimakologischen Vorgaben wichtiger denn je. Darüber hinaus sind die Grünzüge frei zugänglich, sodass Menschen jederzeit Natur in all ihrer Vielfalt erleben können.

Die Realisierung des Grünzugs Nordost ist der erste Schritt zur Umsetzung dieser stadtplanerischen Vision.

3 Was genau ist der Grünzug Nordost?

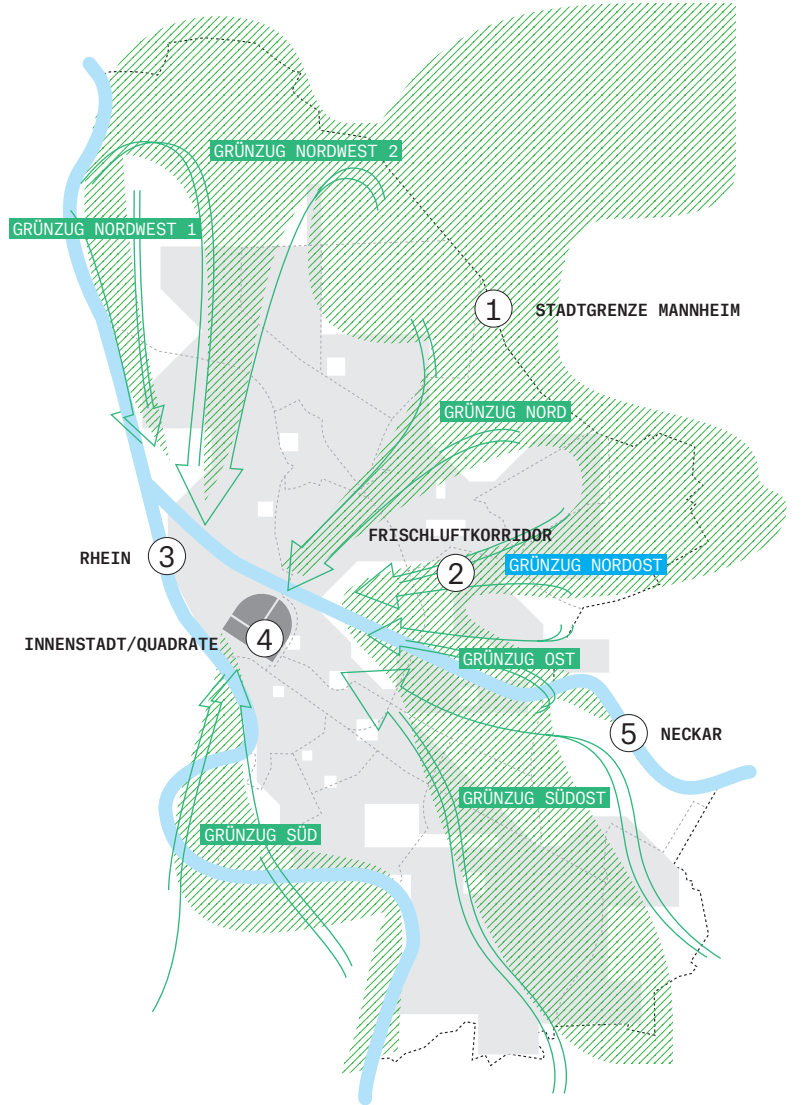
Der circa 230 Hektar große Grünzug Nordost erstreckt sich vom Luisenpark über den Sportpark, die Feudenheimer Au, den Bürgerpark und das ehemalige US-amerikanische Militärgelände Spinelli Barracks bis zu den Vogelstangseen. Bis zum Rückzug der US-Armee hatten die Spinelli Barracks einem durchgängigen Grünzug im Wege gestanden: nun aber kann Spinelli zurückgebaut, in den Grünzug integriert und das rund 80 Hektar große Areal für einen Teil der Bundesgartenschau 2023 genutzt werden.

Die verschiedenen Teilbereiche des Grünzugs haben unterschiedliche Qualitäten. Luisenpark und Sportpark sind sehr beliebt und intensiv genutzt. Geplant ist, die beiden Parks noch attraktiver und qualitätsvoller zu gestalten. Die Feudenheimer Au ist Landschaftsschutzgebiet, in dem Landwirtschaft betrieben wird. Bei der Entwicklung des Grünzug Nordost soll die ökologische aufgewertet werden. Auf dem benachbarten Gelände der Spinelli Barracks stehen zahlreiche Hallen, in denen die US-Armee Panzer, Militärfahrzeuge und Ausrüstung untergebracht hatte. Der Boden ist weitgehend versiegelt und teilweise durch Schadstoffe belastet. Die Hallen werden zurückgebaut, der Boden saniert und entsiegelt.

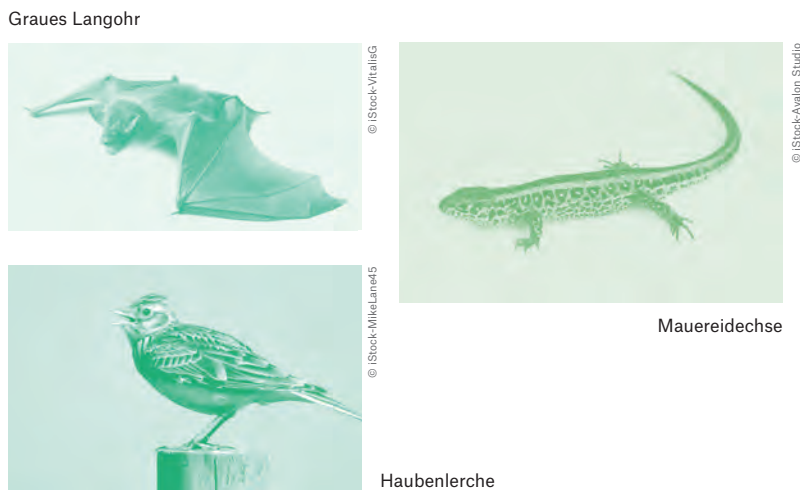
Der Grünzug Nordost dient als Korridor zur Frischluftzufuhr in die Mannheimer Innenstadt.

Frischluftkorridor für die Mannheimer Innenstadt

Grünzug Nordost: ca. 230 Hektar, davon ca. 55 Hektar BUGA 2023



Bedrohte Tierarten im Grünzug Nordost



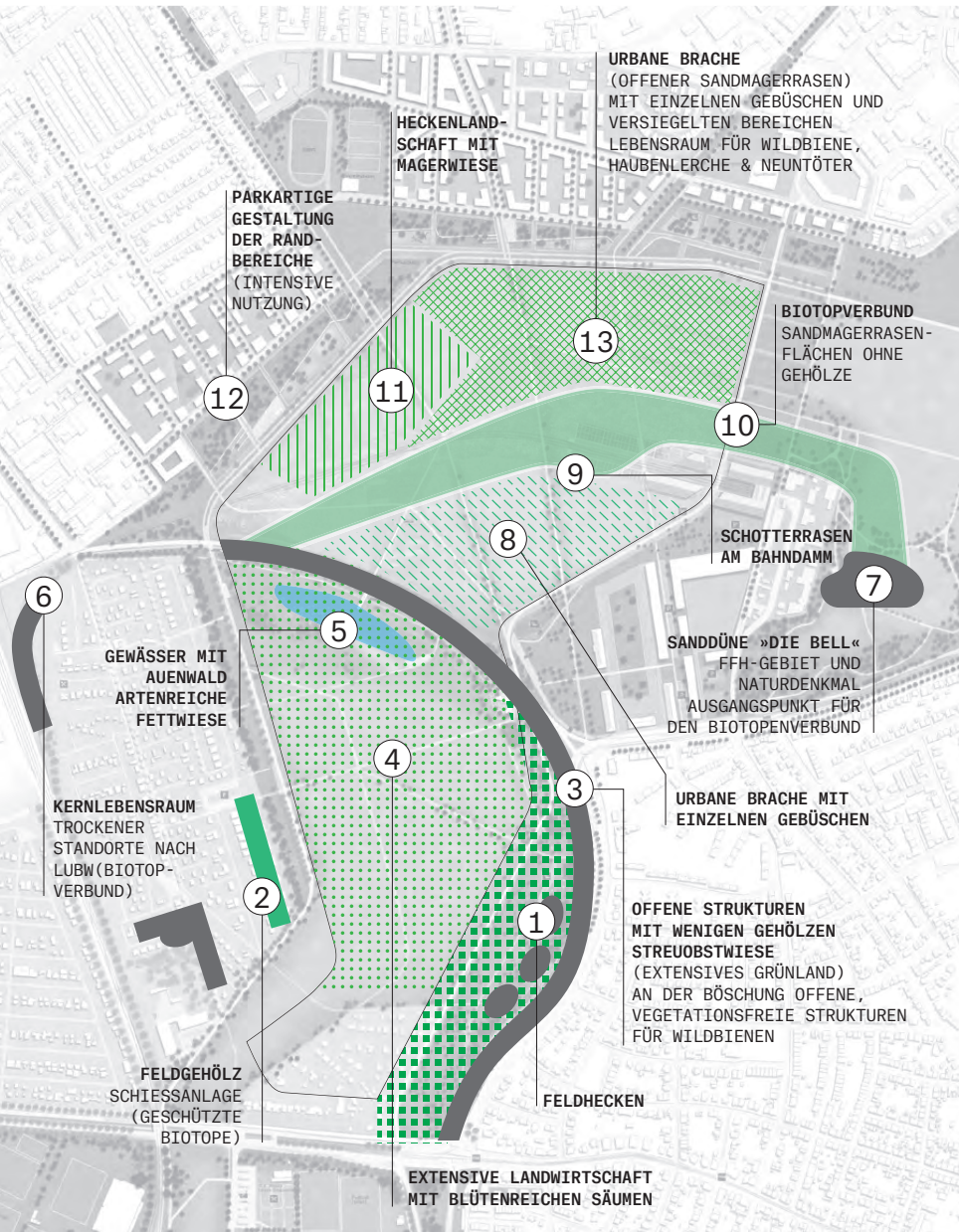
Lebensraumverluste

Der Grünzug Nordost als Frischluftkorridor sorgt für die Durchlüftung der angrenzenden Stadtteile und nächtliche Abkühlung im Sommer. Gleichzeitig ist er Erholungsort für die Menschen und Heimat für Pflanzen und Tiere, womit er die Stadt in hohem Maße ökologisch aufwertet.

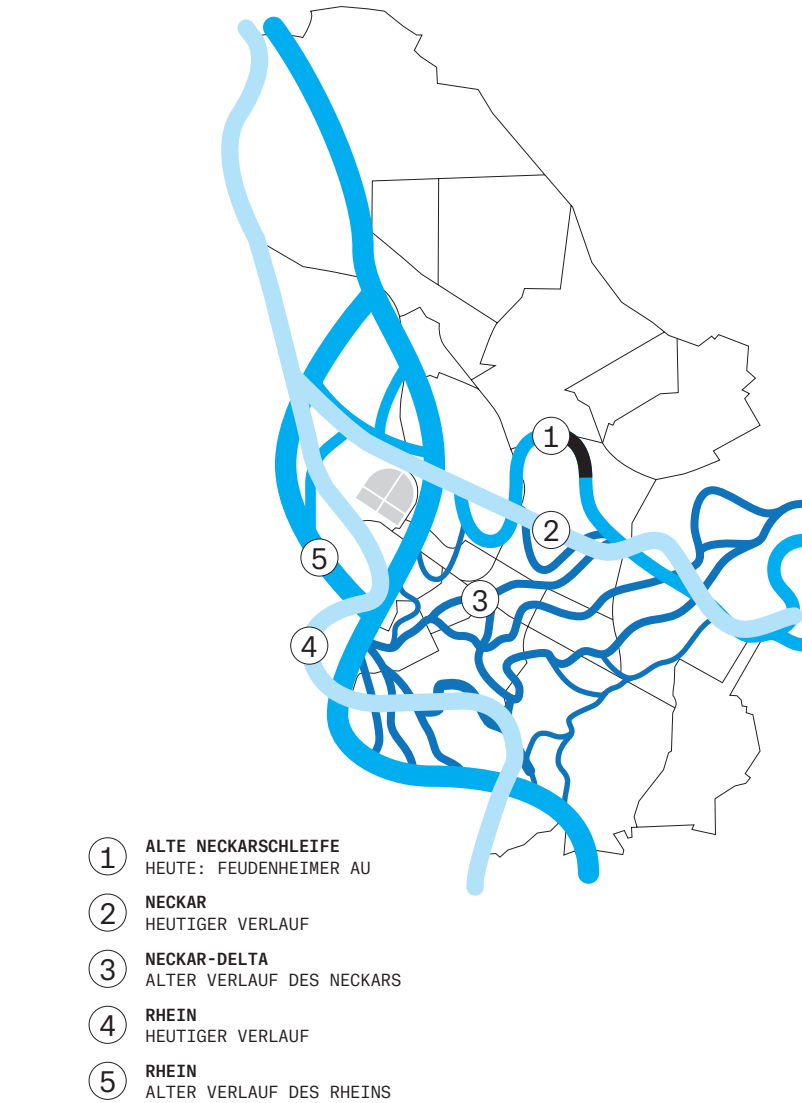
Bereits 2012 hatte der Fachbereich Stadtplanung / Projektgruppe Konversion mit den Planungen begonnen. Externe Gutachter begleiteten den Prozess und stellten wichtige Daten zu Klima, Arten- und Biotopschutz bereit.

4 Ökologische Nischen mitten in der Stadt

Die ökologischen Nischen und der Lebensraum von Pflanzen und Tieren auf den beiden Flächen Feudenheimer Au und Spinelli Barracks.

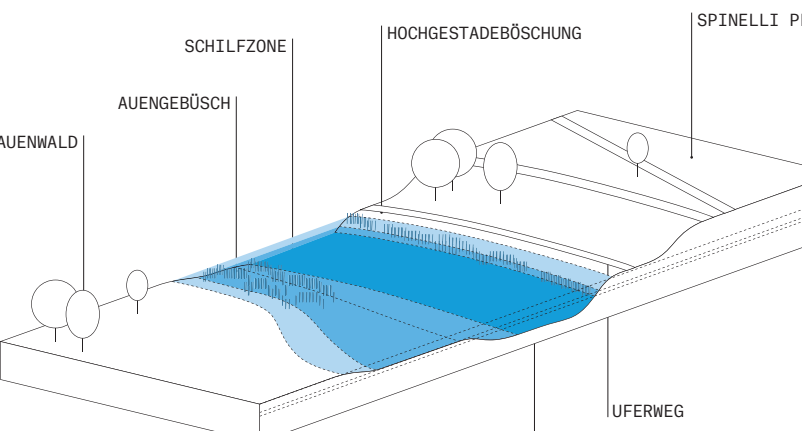


Neckar Delta & alter Verlauf des Rheins



Geländesprung Feudenheimer Au – Spinelli

Geländesprung zwischen Feudenheimer Au und Spinelli Barracks



Historischer Flußlauf des Neckars und des Rheins auf Mannheimer Stadtgebiet, mit der alten Neckarschleife in der heutigen Feudenheimer Au.

Festgestellt wurde, dass die strukturelle Vielfalt des Grünzugs ideale Lebensräume und Rückzugsbiete für viele Tiere bietet, darunter zahlreiche bedrohte Tierarten wie das Graue Langohr, eine Fledermausart, die Haubenlerche und die Mauereidechse. Von großer Bedeutung ist die Vernetzung der einzelnen Biotope miteinander, da dies das Überleben von Flora und Fauna innerhalb der Stadt sichert.

Der Grünzug Nordost bietet alle Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches innerstädtisches Erholungsgebiet.

5 Historische »Landmarken« erleben

Der Grünzug Nordost ist Ort interessanter (geo)geschichtlicher Zeugnisse, die Teile des heutigen Stadtbilds geprägt haben: Der Höhenunterschied zwischen der Feudenheimer Au und dem Gelände der Spinelli Barracks zum Beispiel rührt daher, dass dort einst ein Arm des Neckars verlief, der sich im Laufe der Jahrhunderte in den Boden der heutigen Feudenheimer Au gegraben hat. Ein anderer »Zeitzeuge« sind die Spinelli Barracks: Sie wurden 1938 von der deutschen Wehrmacht gebaut und als Pionier-Kaserne genutzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg bauten die US-Amerikaner die Fläche zu einem Logistik- und Lagerzentrum ihrer Armee aus. Bis zu deren Abzug 2012 hatte die Mannheimer Öffentlichkeit keinen Zugang zum Gelände.

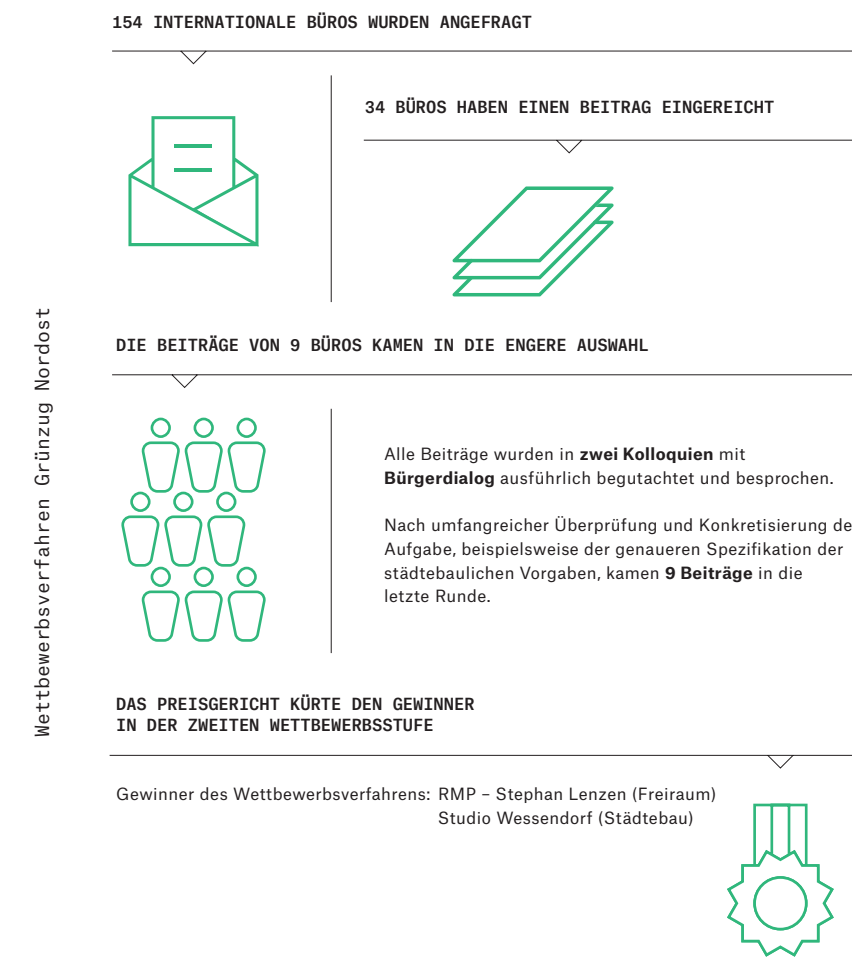
6 Planung gemeinsam mit der Bürgerschaft und den politischen Gremien

Hohe Priorität hatte die frühe Einbindung der BürgerInnen und VertreterInnen politischer Gremien in den Planungsprozess.

Ein wichtiger Baustein des Beteiligungsprozesses waren die von der Stadtverwaltung initiierten Offenen Bürgerplanungsgruppen. Diese erarbeiteten gemeinsam mit Fachleuten Eckpunkte, welche im Mai 2014 vom Gemeinderat als Grundlage für die Auslobung des Ideen- und Realisierungswettbewerbs »Grünzug Nordost und Bundesgartenschau 2023« beschlossen wurden. In öffentlichen Kolloquien, Workshops und Informationsveranstaltungen hatten die BürgerInnen die Möglichkeit, sich mit den Planungsbüros auszutauschen und ihre Wünsche und Ideen einzubringen. Insgesamt wurden 22 Vorlagen erarbeitet, die dem Gemeinderat als Information und Entscheidungsgrundlage dienten.

7 Das Wettbewerbsverfahren

An dem im Juni 2014 gestarteten Ideen- und Realisierungswettbewerb beteiligten sich 34 Landschafts- und Stadtplanungsbüros aus ganz Europa. Die Gestaltungsaufgabe lautete: Entwicklung eines ca. 230 Hektar großen Grünzugs, und eine behutsame bauliche Arrondierung des bereits bestehenden Stadtteils Käferalt-Süd.



Der Wettbewerb war zweistufig ausgelegt. In der ersten Stufe wurden gemeinsam mit der Bürgerschaft planerische Rahmenbedingungen erarbeitet, die in die Aufgabenstellung einfließen. In einem Kolloquium wurden die räumlichen und inhaltlichen Schwerpunkte artikuliert, die im Wettbewerb zu setzen waren. Ein spezieller Fokus lag auf dem Thema Klimaökologie.

Neun der 34 Wettbewerbsteilnehmer qualifizierten sich für die zweite Wettbewerbsstufe. In dieser ging es darum, die räumliche Ausgestaltung des Grünzugs zu konkretisieren und ein Ausstellungskonzept für die Bundesgartenschau 2023 zu entwerfen. Die Bürgerschaft wurde in einem offenen, moderierten Bürgerdialog unter Teilnahme der neun Planungsbüros eingebunden.

Ein rund 50-köpfiges Preisgericht – zusammengesetzt aus FachplanerInnen sowie VertreterInnen der Bürgerschaft, Politik und Verwaltung entschied – das Büro „RMP – Stephan Lenzen“ für die Freiraumplanung und das Büro „Wessendorf“ für die städtebauliche Entwicklungsplanung zu beauftragen.

8 Freiraum-Entwurf: Ein Biotop für Flora, Fauna und Mensch

Der Entwurf des Büros für Landschaftsarchitektur RMP – Stephan Lenzen erstreckt sich vom Neckar über den Sportpark und die Feudenheimer Au bis zu den Spinelli Barracks und dem Bürgerpark. Ziel des Konzeptes ist ein offener, weiträumiger Landschaftspark mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Ein Radschnellweg, flankiert von einer Fußgängerpromenade, umgibt den gesamten Planungsraum. Weitere Wege in der Mitte des Grünzugs untergliedern die Fläche.

Der Entwurf sieht den Erhalt und Ausbau von Biotopen vor; ein Großteil des Spinelli-Areals und der Feudenheimer Au werden zu Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Der für die gesamte Stadt so wichtige Frisch- und Kaltluftkorridor entsteht durch den Rückbau nahezu aller militärischer Zweckbauten auf Spinelli und die Entsiegelung der ehemaligen Kasernenfläche. Die U-Halle bleibt teilweise erhalten und wird für sportliche und kulturelle Events ausgebaut.

Am nördlichen Rand der Feudenheimer Au ist ein rund 1,5 Hektar großes grundwassergespeistes Augewässer mit Steg und Aussichtsplattform vorgesehen (siehe Karte auf der Rückseite).

9 Städtebau-Entwurf: Wohnen im Grünen

Der Entwurf des Architektur- und Städtebaubüros Wessendorf sieht neue Wohnquartiere im Nordosten des Grünzugs vor. Die uneinheitlich gestalteten Siedlungsbereiche am nördlichen Rand werden behutsam erweitert und zu einer »Stadtkante« ausgebaut, die mit der Parklandschaft harmoniert.



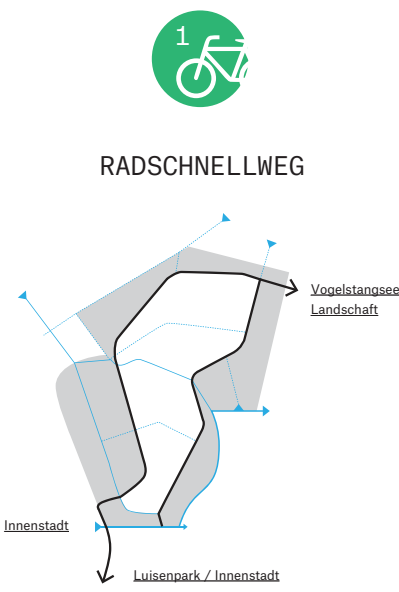
Um Wohngebiete und Park miteinander zu verzahnen, werden attraktive Orte am Parkrand und Wege in den Grünzug hinein geschaffen. Die neuen Quartiere haben damit – ebenso wie durch die bioklimatisch günstige Lage – eine hohe Aufenthaltsqualität.

Mit dem Ausbau des Siedlungsrandes reagiert die Stadt Mannheim auch auf den wachsenden Wohnraumbedarf. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Schaffung von bezahlbaren Wohnungen.

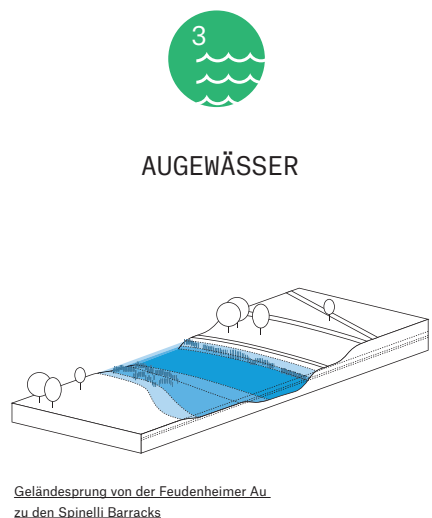
Neue Wohnquartiere im Nordosten

GRÜN ZUG NORD OST

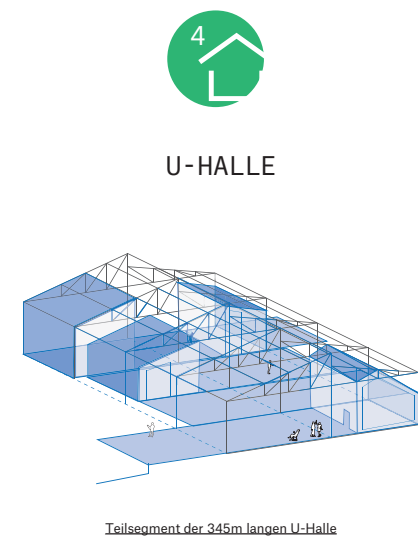
MANNHEIM



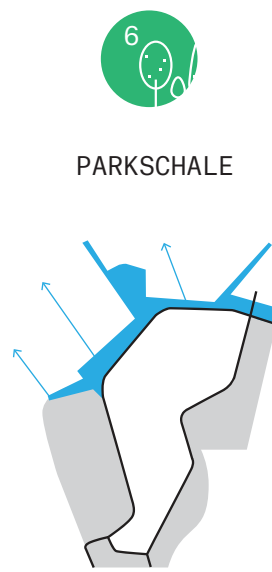
Ein Radschnellweg verbindet den Luisenpark und die Vogelstangseen miteinander. Er soll vor allem Pendlern aus Käfertal, Benjamin Franklin Village, Vogelstang und Wallstadt eine attraktive und direkte Verbindung ins innerstädtische Radwegenetz bieten. Parallel zum Radschnellweg wird ein Fußweg geführt. Beim Befahren des Radweges werden die Qualitäten des Grünzugs unmittelbar erlebbar.



Das Augewässer am nördlichen Rand der Feudenheimer Au greift den Verlauf einer alten Neckarschleife auf. Das Gewässer fügt sich harmonisch in den Bogen des Hochgestades ein. Flachwasserbereiche, Schilfbänke und Auenwald stellen wertvolle Lebensräume für Wasservögel, Amphibien, Libellen dar und steigern die Biodiversität.



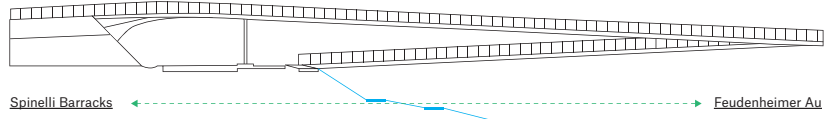
Die U-Halle wurde von den Amerikanern für die Lagerung von Material verwendet. Aufgrund ihrer Größe (Länge ca. 345 m) kann sie in Zukunft als ein Ort für sportliche Aktivitäten und die Durchführung kultureller Veranstaltungen genutzt werden. Dazu wird sie in einzelne Segmente, in denen verschiedene Funktionen untergebracht sind, unterteilt.



Den neuen baulichen Quartieren im Bereich Käfertal Süd ist eine besonders intensiv genutzte Freiraumzone vorgelagert. Im Kontext des modernen Parks wird ein attraktives, vielfältiges Parkband geschaffen, das Raum für zukunftsweisende Angebote der Stadtentwicklung bietet und den Nutzungsanforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft gerecht wird. Abgerundet wird das Freiraumangebot mit einer Vielzahl von Sport- und Spielbereichen.



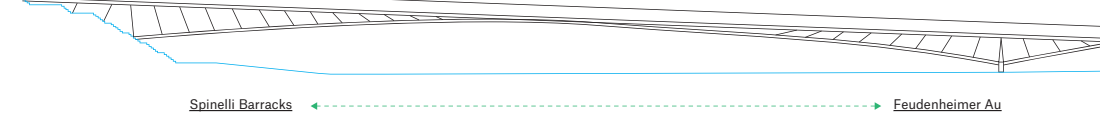
AUSSICHTSPLATTFORM



Die zwei Bereiche Feudenheimer Au und das Gelände der Spinnelli Barracks bilden das Kernstück des Grünzugs Nordost. Die Straße „Am Aubbuckel“, die diese beiden Flächen voneinander trennt, wird mit Hilfe einer Aussichtsplattform überwunden. Die Plattform erhebt sich auf eine Höhe von 5 Metern über die Straße und bietet einen einmaligen Blick auf die Feudenheimer Au und die Stadtsilhouette Mannheims.



RAD- UND FUSSGÄNGERBRÜCKE



Um den Höhenunterschied zwischen Feudenheimer Au und den Spinnelli Barracks mit dem Fahrrad bequem überwinden zu können, wird eine Rad- und Fußgängerbrücke errichtet. Diese befindet sich am nördlichen Ende der Feudenheimer Au und ist barrierefrei ausgestaltet. An einem erhöhten Punkt weitet sich die Brücke zu einem Plateau auf, von dem man auf das Augewässer und die Spinnelli Barracks blicken kann.

G

25 HEKTAR STÄDTEBAU

Die neuen Stadtquartiere setzen die bestehende Stadtstruktur fort. Der heute unvermittelt endende Stadtraum im Norden wird durch neue Quartiere in aufgelockelter Bebauung zum Park geschlossen. Zwei bis dreigeschossige Einfamilienhäuser prägen die neue Wohngegend. Sie leiten zu einer zum Park hin durchlässigen Bebauung aus gestaffelten Mehrfamilienhäusern über. Der Grünzug Nordost erhält dadurch einen prägnanten Rahmen im Norden. Im südlichen Bereich der Spinnelli Barracks sollen die Bestandsgebäude aus den frühen 30er Jahren aufgewertet und weitere Wohnbebauungen geschaffen werden.

E

80 HEKTAR SPINELLI BARRACKS

Die Umwandlung des Militärgeländes in einen extensiven Landschaftspark mit verstärkt gestalteten Rändern kann das Leuchtturmprojekt des Konversionsprozesses für Mannheim werden. Von großer stadtklimatischer Bedeutung ist die Öffnung einer großzügigen Frischluftschneise in der Stadt. Über weite Flächen ist das Gelände durch Sandmagerrasen und urbane Brachflächen geprägt, punktuell setzen Gehölze Akzente.

C

21 HEKTAR KLEINGÄRTEN

Die Kleingartenanlagen sollen durch die Schaffung neuer Freiflächen eine höhere Qualität gewinnen. Auch integrative Projekte zum gemeinsamen Gärtnern ergänzen das Nutzungsspektrum. Eine optimierte Zugänglichkeit durch attraktive öffentliche Wege sowie die Vernetzung mit dem Freiraum sind ebenfalls denkbar.



F

25 HEKTAR BÜRGERPARK

Neben Spiel- und Sportflächen, wie etwa einer Skaterbahn und einem BMX - Parcours, bietet der Park Raum für Erholung in direkter Nachbarschaft zu den umliegenden Quartieren.

D

42 HEKTAR FEUDENHEIMER AU

Einzigartig ist das Erlebnis von Weite in unmittelbarer Nähe zur dichten Kernstadt, dessen Erhalt in jedem Fall im Vordergrund steht. Unter Nutzung des Gewässerpotentials der Au wird in Lage der ehemaligen Neckarschleife ein naturnahes Gewässer angelegt. Die so geschaffenen, vielfältigen und äußerst wertvollen Wasser- und Randbiotope werten die Biotopfunktion der Au weiter auf. Das Augewässer schafft Lebensraum für Libellen, Köcherfliegen, Molche und viele andere Tierarten.

B

56 HEKTAR SPORTPARK

Das Gelände des Sportparks ist durch eine Vielzahl verschiedener Nutzungen geprägt. Das Areal soll langfristig im Sinne eines „modernen Sportparks“ entwickelt werden. Die Vernetzung mit dem Grünzug und die Hinwendung zum Wasser durch punktuelle Maßnahmen sind dabei von entscheidender Bedeutung.

A

41 HEKTAR LUISENPAK

Den Luisenpark zeichnet bereits jetzt ein breites Freizeitangebot aus. Um den Luisenpark in den Grünzug einzubinden, wird eine Lösung entwickelt, die den Park mit dem Neckarufer und dem Neckaradweg verknüpft.